

Tagebaukanten

40 Meter! Diese Höhe führt bei einem Absturz mindestens zu Knochenbrüchen! Es ist die Gesamthöhe einer Betriebsböschung – der Schnittkante der Baggerschaufeln. Betriebsböschungen sind praktisch vertikal und bestehen aus Lockergestein, also Sand, Kies oder Kohle. Sie können plötzlich erdrutschartig abbrechen – besonders wenn sie bestiegen werden.

Selbst Bergbau-Profis halten sich aufgrund der hohen Absturzgefahr nicht in den Betriebsböschungen auf. Dies gilt umso mehr für Menschen, die über die Tagebaukanten in Betriebsbereiche eindringen – ob vermeintlich fachkundig oder einfach nur in der Gruppe dabei!

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Bandanlagen

Im gesamten Tagebau verlaufen Bandanlagen die zentral gesteuert werden. Das Bedienpersonal dieser Geräte befindet sich in weit entfernten Leitständen und kann nicht sehen, wenn sich Menschen an oder auf den Bandanlagen befinden.

Die Trommeln der Bandanlagen sind mit mehreren 100 Tonnen Zuggewicht gespannt. Auf den Bandrollen lastet ein riesiges Gewicht. Werden Menschen von Trommeln oder Bandrollen erfasst, sind mindestens schwerste Verletzungen die Folge. Lose anliegende Kleidung kann beim Unterklettern von Bandanlagen bereits fatale Folgen haben.

Bandanlagen erreichen ein Tempo von knapp 30 km/h. Befinden sich Menschen auf der Bandanlage gelingt es diesen nicht mehr, das Band z.B. durch Sprünge zu verlassen. Die Fahrt endet tödlich im Übergabeschacht der nächsten Bandstation.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Großgeräte

Groß, schwer, langsam und gefährlich. Bagger und Absetzer erreichen Höhen von über 60 Meter. Sie sind unübersichtlich und dürfen nicht ohne Grund nur von Fachpersonal betreten werden. Der Baggerführer bemerkt nicht, wenn sich betriebsfremde Menschen auf dem Großgerät selbst in Gefahr bringen. Zu komplex ist die Technik, viele Bereiche sind vom Leitstand nicht einsehbar.

Auch wenn der Bagger oder Absetzer nicht in Betrieb ist, sind die Gefahren beträchtlich. Die Absturzgefahr ist allgegenwärtig und der reine Aufenthalt im direkten Bereich der Fahrwerksketten kann ohne jedes Zutun tödlich enden. Reißt eine Kette, was selten ist - aber vorkommt, schlägt sie von den Kettenrädern mit hoher Wucht auf den davorliegenden Bodenbereich. Befinden sich in diesem Bereich Menschen, sind mindestens schwerste Verletzungen die Folge.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Spannung

25.000 Volt und hoher Strom – die Gefahr von tödlichen Stromschlägen ist hoch.

Die Geräte in einem Tagebau werden mit Spannungen von bis zu 25.000 Volt betrieben. Leitungen sind dabei vielfach nicht erkennbar auf dem Boden und auf Geräten verlegt. Aufgrund der hohen elektrischen Leistungen ist es verboten, in Betrieb befindliche Leitungen zu berühren.

Selbst nach dem Abschalten können Stromleitungen zur tödlichen Falle werden. Aufgrund der oft kilometerlangen Leitungen liegen an den Kabeln noch hohe kapazitive Spannungen, die ein Vielfaches der normalen Hausspannung betragen – und jeder weiß, dass schon 240 Volt tödlich sein können. Manipulationen an Stromleitungen sind eine große Gefahr für jeden, der sich in deren Umfeld befindet - nicht zuletzt auch für Bergleute, Polizei und Feuerwehr.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Bahnanlagen

Breit, schwer und träge! Die zwischen Tagebau und Kraftwerk pendelnden Züge wurden in der Vergangenheit mehrfach Ziel von Aktivisten, die sich an die Gleise ketteten und damit eine Notbremsung der Züge provozierten. Nur durch Glück und Zufall wurde dabei noch niemand ernsthaft verletzt. Die überbreiten Züge haben aufgrund ihrer schweren Ladung extrem lange Bremswege, was Blockadeaktionen höchst gefährlich macht. Je nach Transportmodus befindet sich die Lok am Ende des Zuges und drückt die Waggons. In diesem Fall hat der Lokführer keine Sicht auf die vor dem Zug befindliche Bahnstrecke. Niemand kann somit bei Blockade-Aktionen reagieren – schwere Unfälle sind die Folge.

Die Oberleitungen der Züge führen mehrere tausend Volt Spannung und sind nicht isoliert. Provozierte Kurzschlüsse ziehen immer Lichtbögen nach sich – ein Kontakt mit Spannung führenden Teilen endet fast immer tödlich. Selbst nach dem Abschalten sind Oberleitungen gefährlich. Aufgrund der oft kilometerlangen Leitungen liegen an den Kabeln noch hohe kapazitive Spannungen an. Sabotage-Akte an Oberleitungen stellen eine tödliche Gefahr dar - nicht nur für den Täter – auch für Bergleute, Rettungskräfte und Polizisten, die die Situation nicht sofort erkennen können.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Kraftwerke

Hunderttausende von Volt – gefährliche Nähe zu spannungsführenden Anlagen.

Kraftwerke sind nicht umsonst Hochsicherheitsbereiche. Die Anlagenteile, in denen der im Kraftwerk erzeugte Strom in das Leitungsnetz eingespeist wird, sind auch für vermeintlich fachkundige Menschen sehr gefährlich. Aufgrund der sehr hohen Spannungen reicht bereits die Unterschreitung eines Sicherheitsabstands aus, um den Überschlag eines tödlichen Lichtbogens zu provozieren.

Die zwangsweise Abschaltung eines Kraftwerkes kann sich auf die Energie-Infrastruktur in ganz Europa mit großflächigen Stromausfällen auswirken. Die Folgen eines Black-Out sind erheblich und mit dem sicheren Verlust von Menschenleben verbunden. Schließen Sie sich Aktionen im Bereich von Kraftwerken nicht an. Die gefährlichen Folgen sind für die Initiatoren solcher Aktionen selbst nicht absehbar.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.

Verwallungen

Das gesamte Vorfeld der Tagebaue ist mit Sperrern, Verwallungen und Zäunen versehen. Jedermann kann erkennen, dass ein Überschreiten dieser Hindernisse untersagt ist und in der Regel den Straftatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllt.

Sperrern, Verwallungen und Zäune sind kein Selbstzweck des Bergbaubetreibers. Aufgrund der hohen Gefahren, die in Betriebsbereichen für betriebsfremde Menschen bestehen, ist der Zugang in diese Bereiche untersagt. Rechtswidriges Überschreiten von Verwallungen wird von der Polizei Aachen konsequent verfolgt und unterbunden.

Die Polizei Aachen möchte, dass im Rahmen des „Klimacamps 2017“ niemand zu Schaden kommt. Von den Betriebseinrichtungen der Tagebaue gehen ernste Gefahren aus, die man als Betriebsfremder und Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Bitte bringen Sie sich und andere nicht in Gefahr – beachten Sie dringend die Betretungsverbote der Werksanlagen.